

# Mehr Erdwärme für Riehen

**In Riehen sorgen drei Wärmeverbunde dafür, dass die Einwohner der Gemeinde nicht frieren. Mit dem Zusammenschluss zu einem einzigen Verbund können doppelt so viele Liegenschaften von der in Riehen-Dorf genutzten Geothermie profitieren. Ausserdem kann dadurch auch der CO<sub>2</sub>-Ausstoss um die Hälfte verringert werden.**

Drei Wärmeverbunde in Riehen nutzen verschiedene Energiequellen zur Wärme- und Stromproduktion. Der Verbund Riehen-Dorf heizt seit 1994 mit Geothermie. Der Verbund Wasserstelzen, betrieben von den IWB, und der Wärmeverbund Niederholz, der in privater Hand ist, produzieren ihre Wärme noch aus den fossilen Energieträgern Gas und Öl. Das Projekt «Riehen Plus» legt diese drei Verbunde mit einer neuen Leitung zusammen, sodass alle daran angeschlossenen Haushalte mit Erdwärme heizen können. Dadurch verringert sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoss um 4500 auf insgesamt 9000 Tonnen pro Jahr. Das Potenzial der Geothermie-Anlage kann besser ausgeschöpft und wirtschaftlicher genutzt werden. Im Sommer 2010 soll der Verbund seinen Betrieb aufnehmen.

## Heisses Wasser aus der Tiefe

In 1700 Metern Tiefe unter Riehen gibt es ein natürliches Vorkommen an heissem Wasser. Dieses wird an die Erdoberfläche gefördert und gibt dort in Wärmetauschern die Energie ab an das Riehener Fernwärmenetz. Ist das Wasser erkaltet, pumpt man es wieder ins Erdinnere zurück, wo es sich wieder erwärmt. Damit schliesst sich der Kreislauf. Seit über 15 Jahren nutzt Riehen dieses Prinzip im grössten betriebenen Geothermie-Heizwerk der Schweiz. Im Gegensatz zur Tiefengeothermie werden hier keine künstlichen Klüfte im Erdinnern erzeugt, in

die Wasser hineingepresst wird. So entstehen auch keine Erderschütterungen. Um mehr Energie aus dem Erdinnern zu gewinnen, wird die Leistung der bestehenden Geothermie-Anlage erhöht, um mehr heisses Wasser ins Heizwerk zu pumpen. Eine tiefere Bohrung oder andere Veränderungen am geologischen Untergrund sind nicht notwendig.

## Konstanter Wärmepreis

Mit «Riehen Plus» werden bis 2014 auch die heutigen Aggregate der Blockheizkraftwerke ersetzt sowie die Öl- und Gasheizkessel entfernt. Bis zu ihrem Ausbau bleiben sie in Betrieb. Der Wärmepreis wird sich somit weiterhin aus den Abschreibungen der Anlagen sowie dem Gas- und Ölpreis zusammensetzen. Die Kundinnen und Kunden werden während der Übergangszeit bis 2014 zu einem einheitlichen Tarif beliefert, der sich wenig von den üblichen Heizkosten unterscheidet.

det. Basis ist das Niveau des Wärmeverbundes Niederholz. Das bedeutet einen höheren Tarif im bisherigen Verbund Wasserstelzen und einen niedrigeren im Verbund Riehen-Dorf.

Georg Berger

[www.riehen.ch](http://www.riehen.ch)  
[www.energie-und-wasser.ch](http://www.energie-und-wasser.ch)

## Das Projekt «Riehen Plus»

*Mit 16 Kilometern Fernwärmeleitungen versorgt «Riehen Plus» über 260 Liegenschaften. Damit wird die Geothermienutzung von 10 auf bis zu 25 Gigawattstunden erhöht. Das entspricht der Menge von rund drei Millionen Litern Erdöl. Die geplanten Investitionen betragen rund 17 Millionen Franken. Der neue Wärmeverbund wird über eine eigens dafür gegründete Aktiengesellschaft betrieben, die von der Gemeinde Riehen und den IWB finanziert wird.*



FOTO: ZVG

Normalerweise nicht zu sehen: Nur bei den regelmässigen Wartungen der Pumpe spritzt das 64 °C warme Wasser kurz aus dem Bohrloch.